

Romantisches an der Wand

Eine Klasse der IGS Querum verwandelt Wände des DRK-Seniorenheims in ein Kunstwerk.

Von Karsten Mentasti

Braunschweig. Ein älteres Ehepaar sitzt auf einer Bank. Er umarmt sie. Beide schauen in den Sonnenuntergang. Eine anrührende Szene. Aber nur eine von vielen aus dem Leben eines fiktiven Ehepaars, die seit Ende kurzer Zeit zwei Südwände des DRK-Seniorenheims Steinbrecherstraße schmücken.

Schüler der Abschlussklasse 10.4 der Integrierten Gesamtschule (IGS) Querum haben im Rahmen des Kunstunterrichts und anlässlich eines Gemeinschaftsprojektes mit dem Seniorenheim die Wand bemalt und dabei Kunst im öffentlichen Raum geschaffen.

Die Wände begrenzen einen schmalen Fußweg zwischen Steinbrecherstraße und Kasernenstraße, der auch zu einem schattigen Kinderspielplatz führt.

„Diesen Weg kennen nicht mal alle Bewohner des östlichen Ringgebiets“, vermutete Uwe Jordan. Der Bezirksbürgermeister des Stadtteils war aber voll des Lobes für die Kunst der Schüler und beglückwünschte die 16- und 17-Jährigen für ihre „anspruchsvolle Arbeit. Ein unscheinbarer Verbindungspfad ist so zu einem Weg der Kunst geworden“, so Jordan, eine weitere Freiluft-Galerie in der Stadt.

Auf die bereits von der Malerfirma Bormann grundierten Wänden, die mit Material und Arbeitsleistung das Projekt gesponsert

„Ein unscheinbarer Verbindungspfad ist so zu einem Weg der Kunst geworden.“

Uwe Jordan, Bezirksbürgermeister für das östliche Ringgebiet.



28 Schüler der Klasse 10.4 der IGS Querum haben zwei Südwände des Rotkreuz-Seniorenheims Steinbrecherstraße in eine Freiluft-Galerie verwandelt. Rechts drei DRK-Vertreterinnen und Bezirksbürgermeister Uwe Jordan. Foto: Mentasti

hat, haben die 28 Schüler durch selbst gefertigte Papp-Schablonen Szenen aus dem Leben eines Ehepaars gesprüht – vom Spielen im Sandkasten über den ersten Kuss, die Hochzeit, das Familienleben mit Kindern und Urlauben bis zu der Szene bei untergehen der Sonne. Die Schüler und ihre Kunstlehrerin Franziska Rouabhi haben dabei großen Sinn für Romantik und auch Mut bewiesen. „Wir wollten mit den Motiven eine Verbindung zwischen Jung und Alt schaffen“, erläuterte Schülerin Chiara Weller (16).

„Diese Außenwände unseres Seniorenheims waren vorher ein Schandfleck und haben uns immer wieder Ärger bereitet“, sagte Carola Mette, Vorstand des Rotkreuz-Kreisverbandes Braunschweig-Salzgitter. Die DRK-Pflege- und Betreuung gGmbH ist Träger des Seniorenheims. 68 Frauen und Männer wohnen dort innenstadtnah, davon 15 Menschen, die schwer an Demenz erkrankt sind.

„Die Wand wurde immer wieder beschmiert“, bekräftigte auch Mandy Stephan, Leiterin des Seniorenheims. Das habe Bewohner und Anwohner gestört. Mit der Kunstaktion der IGS hofft das Rote Kreuz, dass diese Kunst nun von Dauer ist und nicht verunstaltet wird. Schüler Justin Rosenkranz (17) bestätigte die Hoffnung der DRK-Mitarbeiterin: „Solche Werke haben den Respekt der Sprayerszene“, betonte er. Das Zerstören solcher Kunst, in der Szene Crossen genannt, sei unter Sprayern verpönt.

Beihilfe erhielt die Schulklasse aus Querum vom Jugendring Braunschweig, der legale Graffiti-Projekte unterstützt. Mit Torsten Englisch und Steven Haschke gaben zwei ehemalige IGS-Schüler während des Projektes ihre Erfahrungen an die Zehntklässler weiter. Außerdem sponserte der Jugendring die Spraydosen im Wert von rund 150 Euro.

Zur offiziellen Feier im Seniorenheim nach dem Graffiti-Pro-



Wichtige Szene aus dem Leben eines Paares: die Hochzeit. Die Schüler fertigten für das Graffiti zunächst ein Foto mit Hochzeitskleid an. Foto: DRK

jekt überraschte Klassenlehrer Jürgen Osterloh am Bass seine kunstliebenden Schüler und die Bewohner des Seniorenheims zusammen mit Schüler Tom Oliver Zürner an den Drums und Karle Bardowicks am Saxophon von der Städtischen Musikschule mit einem sommerlichen Jazzkonzert.